

XXXII, 519) in dem Zitat der einen Arnoldstelle über die nach den Füßen Emmerams benannte Confessio (N. A. XXIX, 366), vermag aber wiederum nicht zu erweisen, dass das durch Mauern abgeschlossene Grab mit dieser Confessio oder gar mit dem h. Emmeram jemals in irgend einem Zusammenhange gestanden habe. B. Kr.

20. Das Buch von Marguerite Bondoïs 'La translation des saints Marcellin et Pierre. Étude sur Einhard et sa vie politique de 827 a 834' (Paris, Libr. Honoré Champion 1907, XVI u. 116 S.) ist mit dem ganzen wissenschaftlichen Rüstzeug verfasst und reich an neuen Ergebnissen oder doch neuen Behauptungen. Die Verf. setzt, abweichend von der herrschenden Meinung, die Abfassung der ersten beiden Bücher der Translatio schon in die Mitte bis Ende des Jahres 828, die des III. und IV. Buches zu 830/1 und meint, dass der Schluss des IV. Buches (c. 15—18) um 834 verfasst sei, ein darin erzähltes Wunder des h. Hermes sei erst auf den 28. Aug. 834 anzusetzen. Aber da liegt ein fast unglaublicher Irrtum vor. Das Wunder soll an einem Sonntag 28. Aug. geschehen sein, das trifft auf 830, aber nicht auf 834 zu. Die Verf. beruft sich für ihren Ansatz auf die Translatio SS. Alexandri et Iustini, die 834 geschehen sein soll. Nun wäre diese Translatio auch nicht ein spätes Machwerk (vgl. P. v. Winterfeld, N. A. XXVI, 751 ff., dessen Aufsatz die Verf. nicht kennt), so wäre durch sie für jenen Ansatz doch nichts zu beweisen. Im Schlusskapitel weist die Verf. die herrschende Ansicht zurück, dass Einhard sich nach 830 von den Staatsgeschäften zurückgezogen habe, dass er bei dem 830 ausbrechenden Aufstande der Söhne Ludwigs des Frommen ein Anhänger Lothars gewesen wäre, sie sucht zu beweisen, dass er auch nach 830 am Hofe beschäftigt gewesen sei, während der Rebellionen 830 und 834 sich vorsichtig neutral zurückgehalten hätte, doch aber im Innern mehr für Ludwig d. Fr. gewesen wäre. Darüber berichte ich nur, ohne die Beweisführung nachzuprüfen. Ausserdem handelt die Verf. über Reliquienverehrung und Wunderglauben im 9. Jh. im allgemeinen und im besondern bei Einhard, über dessen Stellung und Tätigkeit als Laienabt mehrerer Klöster. Es ist da manches beachtenswert, besonders möchte ich hinweisen auf die Ausführungen über das Verhältnis des Rundschreibens Ludwigs d. Fr. und Lothars vom J. 828 Dec. zu dem damit teilweise übereinstimmenden an der Spitze der Akten des Pariser Konzils